

EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG ZU MASCHINEN

(gemäß EG-Richtlinie 89/392/EWG, Anhang II, Teil B)

Hersteller: FAAC S.p.A.

Adresse: Via Benini, 1
40069 - Zola Predosa
BOLOGNA - ITALIEN

erklärt hiermit, daß:

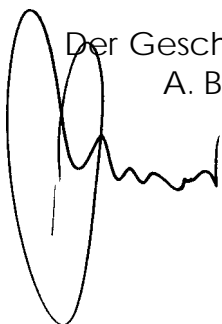
die Schranke Mod. 620 SR

- zum Einbau in eine Maschine oder mit anderen Maschinen zu einer Maschine im Sinne der Richtlinie 89/392/EWG und deren Änderungen 91/368/EWG, 93/447EWG, 93/68/EWG vorgesehen ist.
- den wesentlichen Sicherheitsbestimmungen folgender anderer EG-Richtlinien entspricht:

73/23/EWG und nachträgliche Änderung 93/68/EWG
89/336/EWG und nachträgliche Änderung 92/31/EWG sowie 93/68/EWG

und erklärt außerdem, daß die Inbetriebnahme solange untersagt ist, bis die Maschine, in welche diese Maschine eingebaut wird oder von der sie ein Bestandteil ist, den Bestimmungen der Richtlinie 89/392/EWG sowie deren nachträglichen Änderungen entspricht.

Bologna, den 01. Januar 1997



Der Geschäftsführer
A. Bassi

HINWEISE FÜR DEN INSTALLATIONSTECHNIKER

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

- 1) **ACHTUNG!** Zur persönlichen Sicherheit sollten die Anleitungen in allen Teilen befolgt werden. Eine fehlerhafte Installation bzw. Verwendung des Produkts kann zu schweren Verletzungen führen.
- 2) Vor Installation des hierin beschriebenen Produktes die Anleitungen aufmerksam durchlesen und aufbewahren.
- 3) Verpackungstoffe (Kunststoff, Styropor usw.) stellen eine Gefahrenquelle für Kinder dar und sind daher außerhalb ihrer Reichweite zu verwahren.
- 4) Die Installationsanleitungen für künftigen Bedarf aufbewahren.
- 5) Vorliegendes Produkt ist ausschließlich für den in dieser Dokumentation angegebenen Zweck entwickelt und gefertigt worden. Nicht ausdrücklich erwähnte Einsätze können die Fehlerfreiheit des Produktes beeinträchtigen bzw. eine Gefahrenquelle darstellen.
- 6) FAAC Spa lehnt jedwede Haftung bei unsachgemäßem und bestimmungsfremdem Gebrauch des Antriebs ab.
- 7) Das Produkt nicht in Ex-Bereichen anwenden: Brennbare Gase oder Rauchemissionen sind ein schwerwiegendes Sicherheitsrisiko.
- 8) Die mechanischen Bauelemente haben den Bestimmungen der Norm UNI8612, EN pr EN 12604 und CEN pr EN 12605 zu entsprechen. Im Hinblick auf das EG-Ausland müssen zur Gewährleistung eines angemessenen Sicherheitsstands außer den landeseigenen Bestimmungen ebenfalls die oben genannten Normen zur Anwendung kommen.
- 9) FAAC kann nicht für die Mißachtung des technischen Stands bei der Herstellung der anzutreibenden Tore haftbar gemacht werden, desto weniger für die während der Nutzung auftretenden Strukturverformungen.
- 10) Bei der Installation müssen die Normen UNI8612, CEN pr EN 12453 und CEN pr EN 12635 erfüllt werden. Der Sicherheitsstand des Antriebs soll C + D betragen.
- 11) Vor jeglichen Arbeiten an der Anlage unbedingt die Stromversorgung unterbrechen.
- 12) Das Versorgungsnetz des Antriebs ist durch einen allpoligen Schalter mit Kontaktöffnungsabstand von mindestens 3 mm zu schützen. Als Alternative kann ein 6A Schutzschalter mit allpoliger Unterbrechung verwendet werden.
- 13) Der elektrischen Anlage einen Fehlerstromschutzschalter mit 0,03A Auslöseschwelle vorschalten.
- 14) Den Erdschluß auf Wirksamkeit überprüfen und anschließend mit dem Tor verbinden. Grün/gelbes Antriebskabel ebenfalls erden.
- 15) Das eigensichere Einklemmschutz-System der Anlage mit Drehmomentüberwachung muß stets durch andere Sicherheitsvorrichtungen ergänzt werden.
- 16) Mit den Sicherheiten (z.B. Lichtschranken, pneumatische Kontaktleisten usw.) werden Gefahrenbereiche vor mechanischen Bewegungsrisiken wie Einklemmen, Mitreißen und Scheren geschützt.
- 17) Zu jeder Anlage gehört außerdem mindestens eine Leuchtmeldung (z.B. FAAC LAMP, MINILAMP usw.) sowie ein entsprechendes Warnschild an der Torkonstruktion und die unter 16) genannten Sicherheiten.
- 18) FAAC lehnt jegliche Haftung in punkto Sicherheit und korrekte Antriebsfunktion ab, falls die Anlage mit Fremdkomponenten ausgerüstet ist.
- 19) Zur Wartung ausschließlich FAAC-Originalteile verwenden.
- 20) Änderungen an Komponenten des Antriebssystems sind untersagt.
- 21) Der Installationstechniker soll sämtliche Informationen zur Notentriegelung des Systems erteilen und dem Anwender die dem Produkt beigegebenen Anleitungen aushändigen.
- 22) Kinder oder Erwachsene sind während des Betriebs vom Produkt fernzuhalten.
- 23) Funksteuerungen oder andere Impulsgeber dürfen nicht von Kindern gehandhabt werden, damit keine unbeabsichtigte Bedienung des Antriebs erfolgt.
- 24) Der Anwender darf keine eigenmächtigen Reparaturen oder Eingriffe vornehmen, sondern damit ausschließlich Fachpersonal.
- 25) **Alle weiteren, nicht ausdrücklich in dieser Anleitung vorgesehenen Maßnahmen sind untersagt.**

SCHRANKENANTRIEB 620 SR & 625 MPS

Der Schrankenantrieb besteht aus einem Stahlgehäuse mit Kataphorese-Behandlung und Polyester-Lackierung bzw. aus Edelstahl, das einen weiß lackierten Alu-Balken mit Rückstrahlern betätigt. Der Antrieb im Schrankengehäuse beinhaltet eine Hydrauliksteuerung und zwei Plungerkolben für die Drehung des Balkens über einen Kipphebel. Die an einem der Plungerkolben angebrachte Ausgleichfeder sorgt für das Gleichgewicht des Balkens. Das elektronische Steuergerät ist mit dichtem Schutzgehäuse ebenfalls im Schrankengehäuse untergebracht. Der Antrieb weist ein einstellbares Einklemmschutz-System sowie eine manuelle Entriegelung für den Betrieb bei Stromausfall bzw. Systemstörungen.

Die Schrankenantriebe 620 SR & 625 MPS sind ausschließlich für die Zufahrtskontrolle von Fahrzeugen ausgelegt. Jeder andere Gebrauch ist als unsachgemäß zu betrachten.

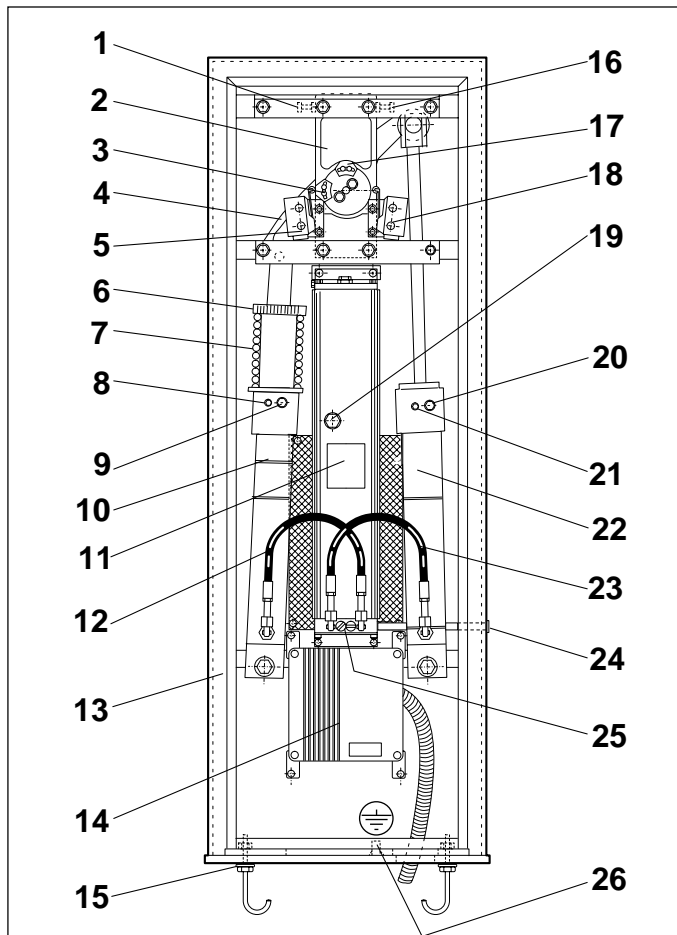


Abb. 1

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1 Endanschlag links | 14 Elektronisches Steuergerät 625 MPS |
| 2 Antriebsaggregat | 15 Fundamentplatte |
| 3 Einstellbarer Hubendnocken links | 16 Endanschlag |
| 4 Kipphebel | 17 Einstellbarer Hubendnocken rechts |
| 5 Endschalter links | 18 Endschalter rechts |
| 6 Einstellmutter Systemausgleich | 19 Thermofühler |
| 7 Ausgleichfeder | 20 Regelschraube Abbremsung rechts |
| 8 Entlüftungsschraube Kolben links | 21 Entlüftungsschraube Kolben rechts |
| 9 Regelschraube Abbremsung links | 22 Plungerkolben rechts |
| 10 Plungerkolben links | 23 Anschlußschlauch rechts |
| 11 Hydrauliksteuerung | 24 Manuelle Entriegelung |
| 12 Anschlußschlauch links | 25 Bypass-Einstellschrauben Drehmoment |
| 13 Schrankengehäuse | 26 Anschlußschraube ERDE |

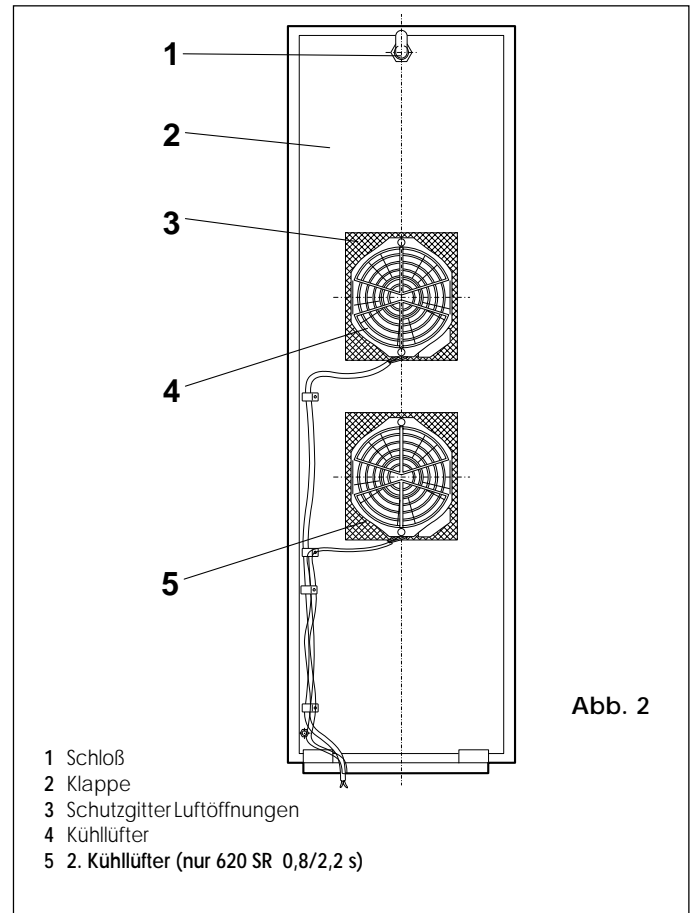


Abb. 2

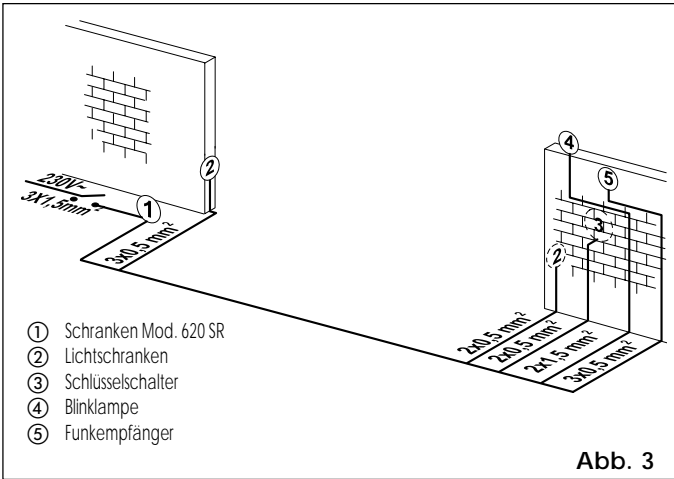
- 1 Schloß
- 2 Klappe
- 3 Schutzgitter Luftöffnungen
- 4 Kühllüfter
- 5 2. Kühllüfter (nur 620 SR 0,8/2,2 s)

1. BESCHREIBUNG UND TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Tab. 1 Technische Eigenschaften "Schranken"

SCHRANKENMODELL	620 SR 0,8/0,8 s	620 SR 0,8/2,2 s
Max. Balkenlänge (m)	3	3
Max. Öffnungszeit (s)	0,8	0,8
Max. Schließzeit (s)	0,8	2,2
Pumpenförderleistung (l/min)	3	3
Max. Drehmoment (Nm)	75	
Balkenausführung	Rechteckigen/Runden/Ausschwingend	
Benutzungsfrequenz	100%	
Versorgungsspannung	230V - (+6 -10 %) 50Hz	
Aufgenommene Leistung (W)	220	
Ölsorte	FAAC OIL XD 220	
Ölmenge (l)	2,5	
Wärmeschutz auf Wicklung	120° C	
Einklemmschutz-System	Bypass-Ventile serienmäßig	
Außentemperatur	-20 ÷ +55 °C	
Schrankenlackierung Gehäuse	Kataphorese	
Schrankenlackierung	Polyester RAL 2004 / Inox	
Schutzart	IP 44	
Gewicht (kg)	80	
Abmessungen Gehäuse LxHxT(mm)	s. Abb. 4	
Technische Daten Elektromotor		
Drehzahl 1/min	2800	
Leistung (W)	200	
Aufnahme (A)	1	
Versorgungsspannung	230V - (+6 -10 %) 50Hz	

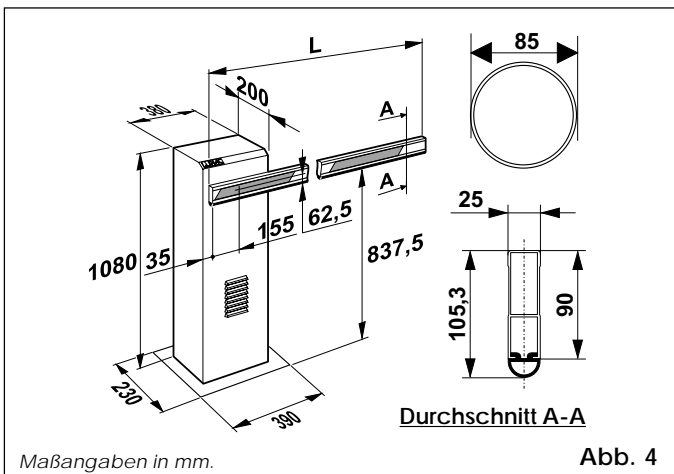
2. ELEKTRISCHE AUSLEGUNG (Standardanlage)



Hinweise:

- 1) Die Stromkabel in geeigneten Rohr-/Schlauchleitungen verlegen.
- 2) Anschlußkabel von KS-Zubehör und 230V~ Versorgung zum Schutz vor Störungen stets in getrennten Hüllen führen.

3. ABMESSUNGEN



4. INSTALLATION DES ANTRIEBS

4.1. VORABPRÜFUNGEN

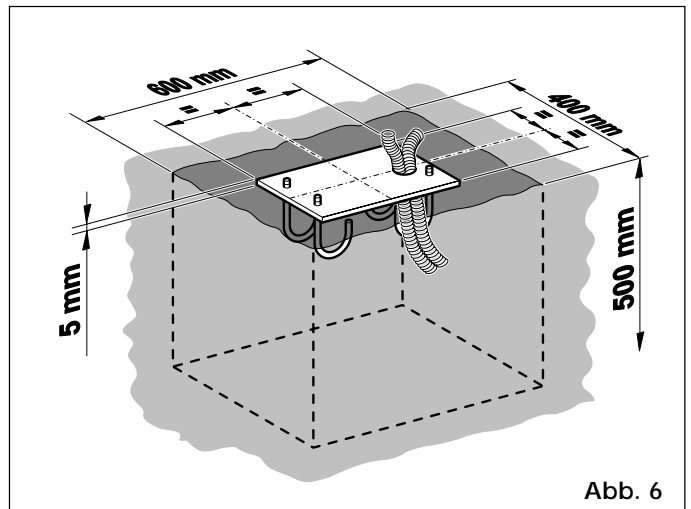
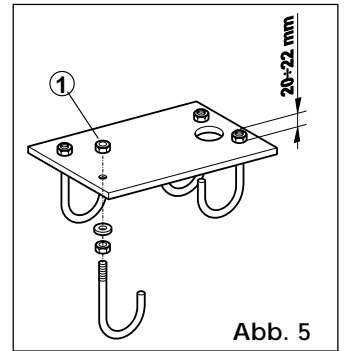
Für eine sichere und einwandfreie Funktion des Antriebs müssen folgende Anforderungen erfüllt sein:

- Im Bewegungsbereich des Balkens dürfen weder Hindernisse noch spannungsführende Oberleitungen liegen.
- Die Beschaffenheit des Bodens muß eine solide Verankerung der Fundamentplatte gewährleisten.
- Im Ausschachtbereich der Fundamentplatte dürfen keine Leitungen bzw. Stromkabel vorhanden sein.
- Direkt im Durchfahrtsbereich von Fahrzeugen installierte Schranken, sind gegen unbeabsichtigte Stöße entsprechend zu schützen.
- Es muß ein wirksamer Erdschluß des Schrankengehäuses vorliegen bzw. hergestellt werden.

4.2. EINMAUERN DER FUNDAMENTPLATTE

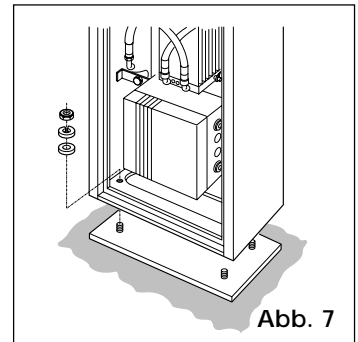
- 1) Die Fundamentplatte gem. Abb. 5 fertigstellen.
- 2) Einen Zementsockel gem. Abb.6 ausführen (Beispiel für Lehmbooden).
- 3) Die Fundamentplatte nach Abb.6 einmauern und hierbei eine bzw. mehrere Schutzhüllen für die Stromkabel verlegen. Die Ebenheit der Platte mit einer Wasserwaage überprüfen.

Solang warten, bis der Zement abgebunden ist.

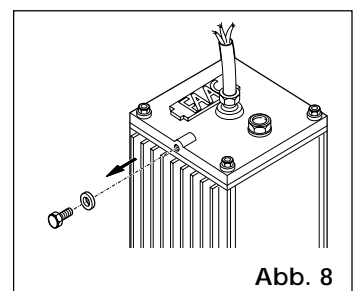


4.3. BEFESTIGUNG

- 1) Die 4 Muttern Pos. 1 Abb. 5 abdrehen und das Schrankengehäuse gem. Abb. 7 an der Fundamentplatte befestigen. Die Gehäusetür ist normalerweise zur Innenseite des Grundstücks gerichtet.
- 2) Den Antrieb auf den manuellen Betrieb gem. Abschnitt 6 vorrüsten.



- 3) Die Entlüftungsschraube abschrauben und aufbewahren, s. Abb.8.
- 4) Den Balken anhand der mitgelieferten Schraubteile gem. Abb. 9, 10 und 11 einbauen und nach Hinweisen in Abb. 12 in Waage bringen. Abb. 13 zeigt den Einbau des Sensors (elektrische Schrankenverriegelung. Das Gummiprofil des Balkens muß in Schließrichtung zeigen.
- 5) Die Endanschläge für Öffnung und Schließung gem. Abb. 14, Pos. 1+2 einstellen. Den Balkenausgleich nach Hinweisen von Kapitel 4.4 überprüfen.



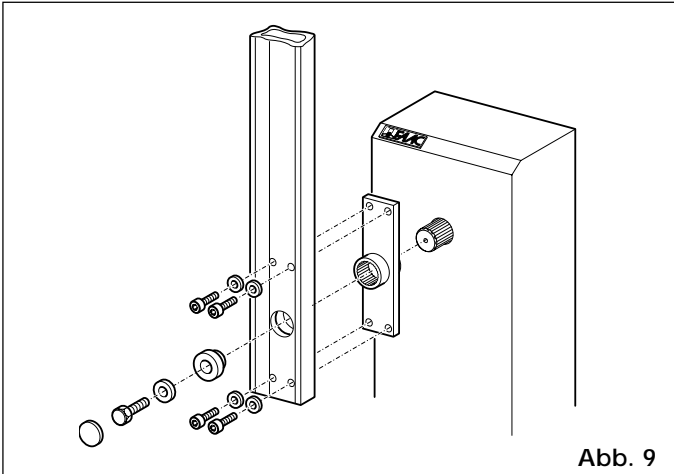


Abb. 9

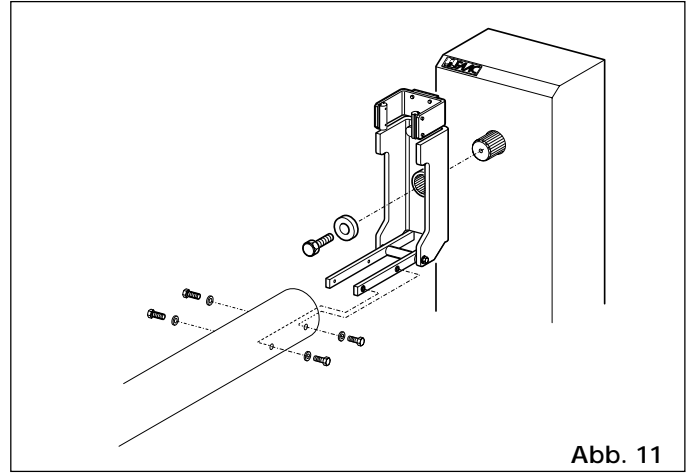


Abb. 11

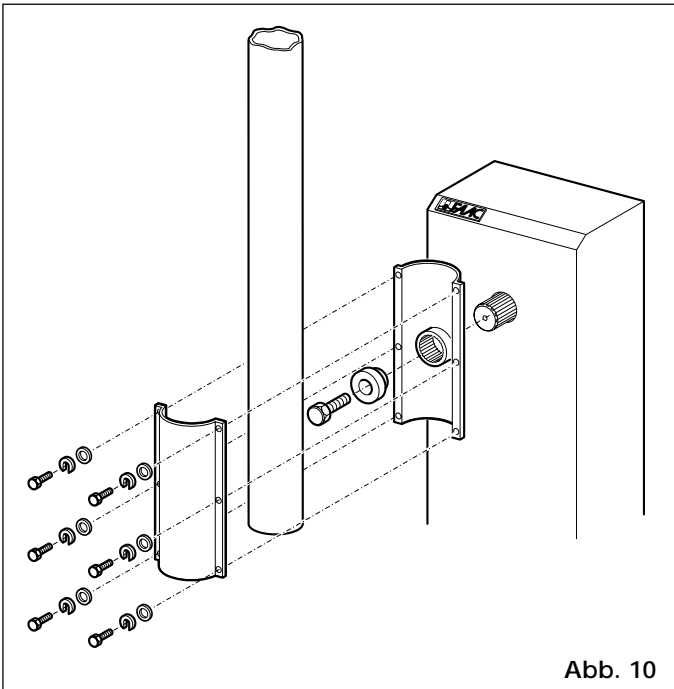


Abb. 10

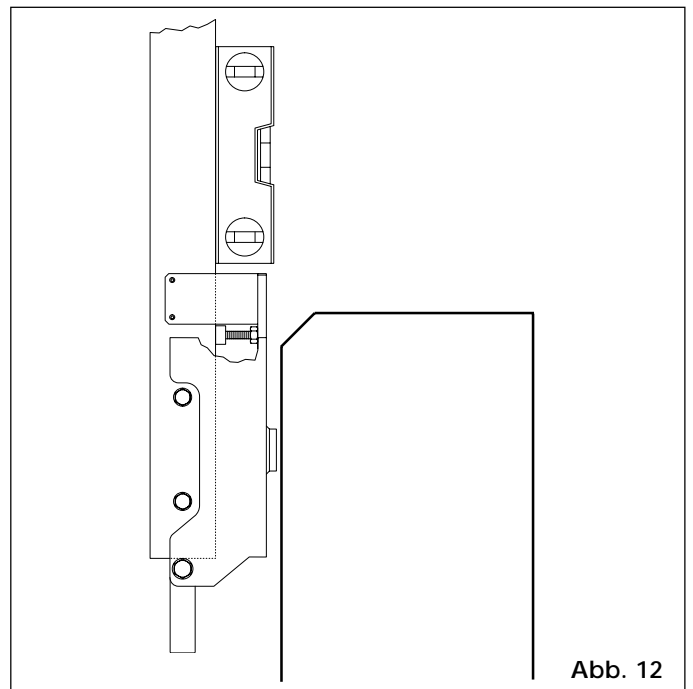


Abb. 12

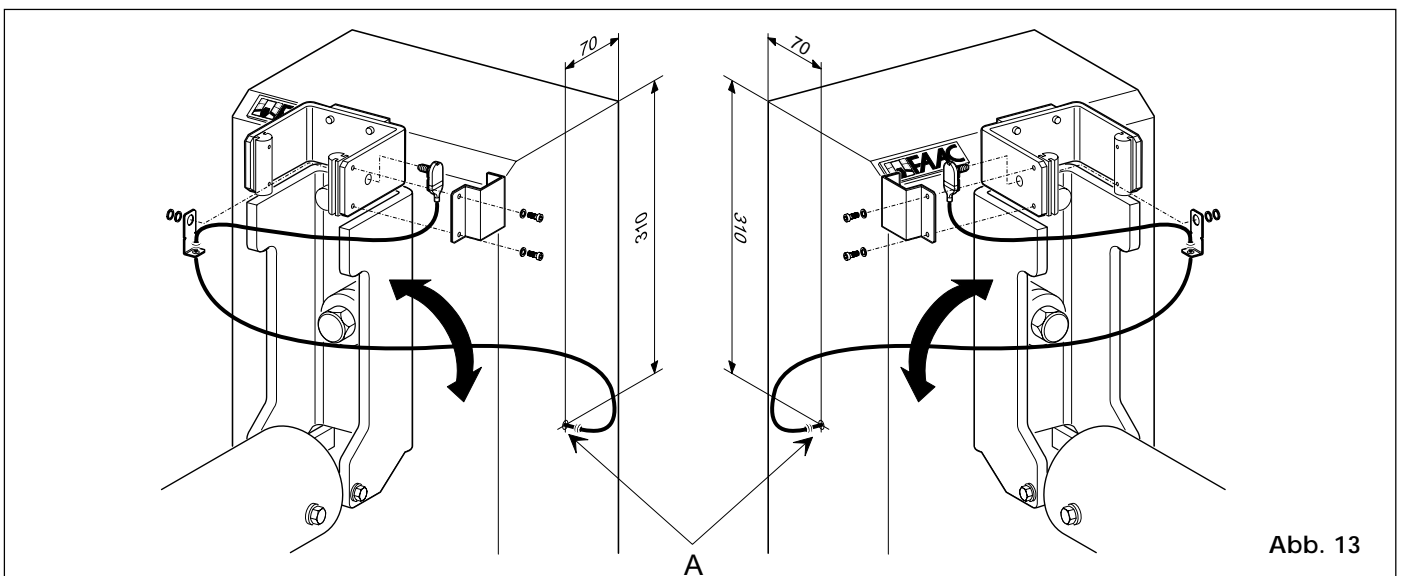


Abb. 13

SENSOREINBAU: STELLE **A** MIT 10mm DURCHMESSER AUSBOHREN UND DEN SENSOR NACH ABB. 13 INSTALLIEREN. SCHLIESSER DES MIKROSCHALTERS (SCHWARZER UND BLAUER DRAHT) MIT STOPP KONTAKT DES STEUERGERÄTS 625 MPS IN REIHE SCHALTEN.

4.4. EINSTELLUNG DER AUSGLEICHFEDER.

ACHTUNG: Die Schranke wird werkseitig auf die in der Bestellung angeführte Balkenlänge ausgeglichen. Vgl. Preisliste "ÜBERSICHT BESTELLARTIKEL".

Den werkseitigen Ausgleich bei Bedarf folgendermaßen abstimmen:

- 1) Der Antrieb muß entriegelt sein: s. Abschnitt 6.
 - 2) Nutmutter der Vorspannung einstellen (Pos. 3 Abb. 14). Bei vorschriftsmäßigem Ausgleich steht der Balken in den Winkeln 0° und 90°.
- Sollte die Schranke zum Schließen bzw. Öffnen ansetzen, die Nutmutter jeweils im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

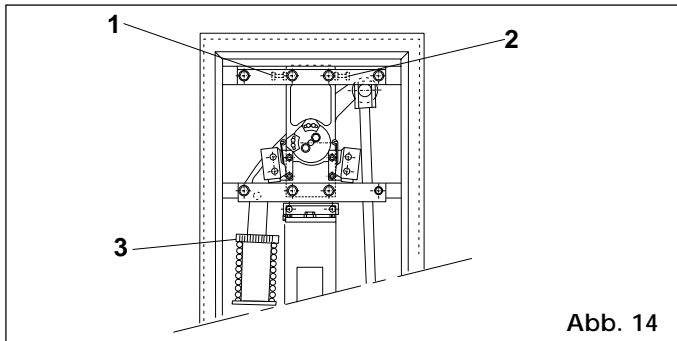


Abb. 14

Tab. 2

AUSGLEICHFEDER FÜR STARRE BALKEN				
BALKENPROFIL	BALKEN LÄNGE (m)	DURCHMESSER FEDERDRAHT (mm)	FEDER LÄNGE (mm)	FEDER CODE
620 SR RECHTECKIG	2,25 - 2,50	4,5	300	721099
	2,50 - 3,00	5	300	721098
620 SR RUND	2,50 - 3,00	4,5	300	721099
620 SR RUND AUSSCHWINGEND	2,25 - 2,50	4,5	300	721099
	2,50 - 3,00	5	300	721098

5. INBETRIEBNAHME

5.1. ANSCHLUSS DES ELEKTRONISCHEN STEUERGERÄTS

Achtung: Vor jedwedem Arbeiten am elektronischen Steuergerät (Anschließen, Programmieren, Warten) stets die Stromzufuhr unterbrechen.

Achtung: Nach Trennen des Klemmenbretts J2 liegt an den Versorgungsausgängen für Motor, Lüfter, Blinklampe weiterhin Spannung an.

Die Punkte 10, 11, 12, 13, 14 der ALLGEMEINEN SICHERHEITSVORSCHRIFTEN befolgen.

Kabelführungen nach Hinweisen in Abb. 3 verlegen. Stromkabel und Anschlußkabel für Steuerung und Sicherheiten (Empfängertaste Lichtschranken usw.) stets getrennt führen. Zur Abschirmung von elektrischen Störungen stets abgeschirmte Kabelhüllen verwenden. Die elektrischen Anschlüsse des elektronischen Steuergeräts 625 MPS mit dem gewünschten Zubehör für die Betriebslogiken Automatik "A", Halbautomatik "E" und Parken "P" jeweils nach Angaben in Abbildungen 16 und 17 ausführen.

Tab. 3 Technische Eigenschaften 625 MPS

VERSORGUNGSSPANNUNG	230V (+6 -10 %) 50Hz
MAX. MOTORBELASTUNG	300 W
MAX. ZUBEHÖRBELASTUNG	500 mA
MAX. LEISTUNG KONTROLLAMPE	5 W (24Vac)
AUSSENTEMPERATUR	- 20°C + 55°C

Tab. 4 Led-Funktion für die Betriebsanzeige

LED	EIN (Kontakt geschlossen)	AUS (Kontakt geöffnet)
FCC	Endschalter Schließen Ruhezustand	Endschalter Schließen Arbeitszustand
FCA	Endschalter Öffnen Ruhezustand	Endschalter Öffnen Arbeitszustand
ÖFFNEN	aktiviert	nicht aktiviert
GESCHLOSSEN /FSW	aktiviert (*) /Sich. Ruhezustand (**)	nicht aktiviert (*) /Sich. Arbeitszustand (**)
STOPP	nicht aktiviert	aktiviert
ALARM	Antipanikkontakt deaktiviert	Antipanikkontakt aktiviert

(*) Betriebslogik P
(**) Betriebslogik A / E

STEUERGERÄT 625 MPS

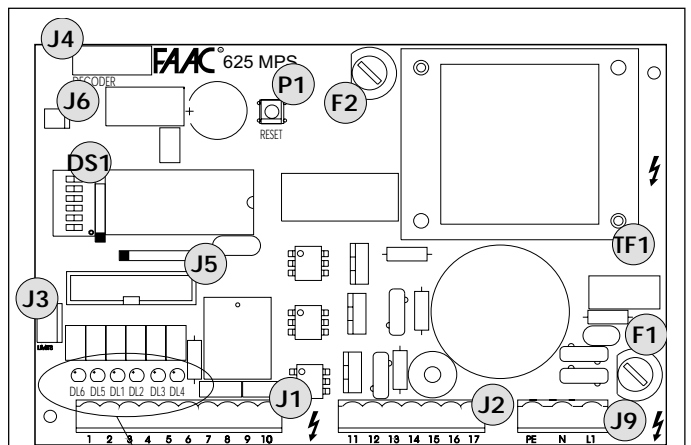
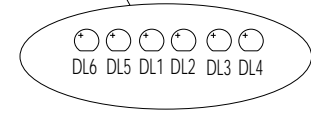


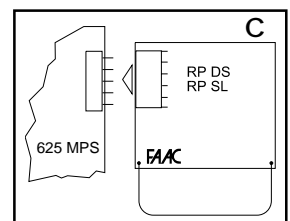
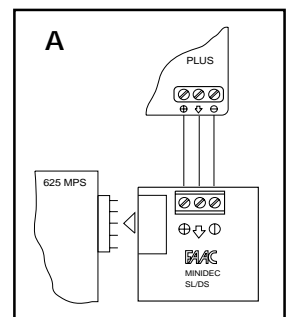
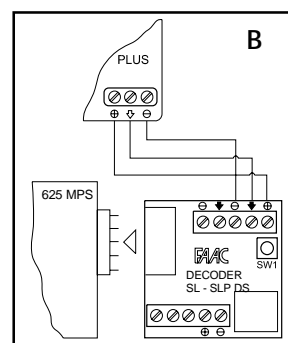
Abb. 15



- TF1 TRANSFORMATOR
- J1 ABSTECKBARE KS-KLEMMLEISTE
- J2 ABSTECKBARE LEISTUNGS-KLEMMLEISTE
- J3 STECKVERBINDER ENDSCHALTER
- J4 STECKVERBINDER DECODER
- J5 STECKVERBINDER FÜR KARTEN FSW, SLAVE, RELAIS
- J6 STECKVERBINDER NTC-FÜHLER
- J9 ABSTECKBARE KLEMMLEISTE NETZVERSORGUNG
- P1 RESET-TASTE
- F1 SICHERUNG F5A (MOTOR)
- F2 SICHERUNG T1,6 (ZUBEHÖR)
- DS1 PROGRAMMIER-MIKROSCHALTER
- DL1 LED IMPULS ÖFFNEN LOGIKEN A/E/P
- DL2 LED IMPULS SCHLIESSEN (LOGIK P) SICHERHEITSKONTAKT (LOGIK A)
- DL3 LED IMPULS STOPP
- DL4 LED ALARM (PANIKSCHUTZ)
- DL5 LED ENDSCHALTER ÖFFNEN
- DL6 LED ENDSCHALTER SCHLIESSEN

5.2. ANSCHLUSS FUNKEMPFÄNGER

Eine der in in Feldern A - B - C angegebenen Dekoder- oder Empfängerkarten "RP" mit Steckverbinder anschließen. Sie mit der Komponentenseite zur Kartenmitte 625 MPS einstecken.



ANSCHLÜSSE LOGIKEN A / E

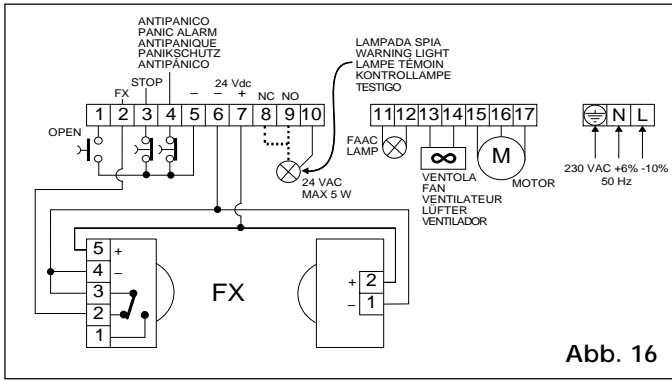


Abb. 16

ANSCHLÜSSE LOGIK P

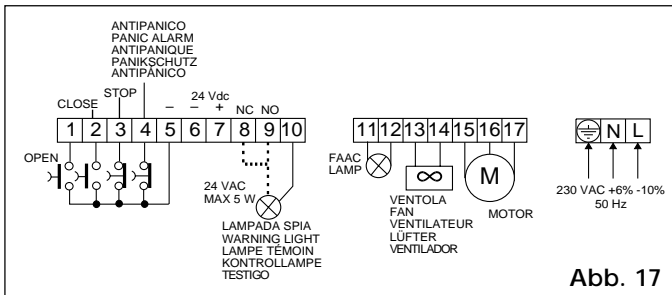


Abb. 17

5.3. BESCHREIBUNG DES KLEMMENBRETTES

OPEN Gemeint ist jeder Impulsgeber, der durch Auslösen des Schließers die Balkenöffnung steuert. In den automatischen und halbautomatischen Betriebslogiken veranlaßt der Schließer sowohl den Öffnungs- als auch den Schließimpuls.

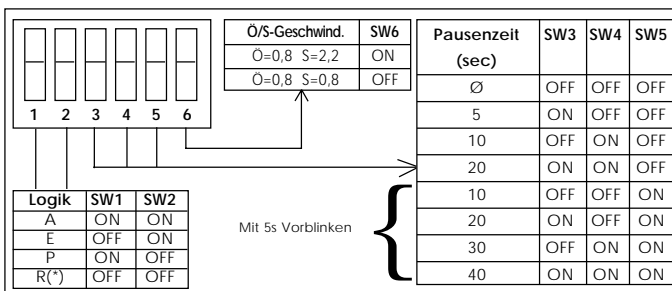
CLOSE Gemeint ist jeder Impulsgeber, der durch Auslösen des Schließers die Balkenschließung steuert (nur bei Betriebslogik "P").

STOP Gemeint ist ein Impulsgeber, der durch Auslösen des Öffners den Balkenzustand (Öffnen-Pause-Schließen) bis zur nächsten Impulsabgabe unterbricht.

SICHERHEITEN Gemeint ist jede Vorrichtung (Lichtschranken, Kontaktleisten, Magnetschleifen) mit Öffner, die bei Hindernissen im Wirkungsbereich der Sicherheiten die Balkenbewegung unterbricht.

PANIKSCHUTZ Gemeint ist ein Impulsgeber, der durch Not-Auslösen des Öffners eine Balkenöffnung steuert und den Balkenzustand (geöffnet) bis zur Wiederherstellung der normalen Funktion mit der RESET-Taste unterbricht.

5.4. PROGRAMMIERUNG DER MIKROSCHALTER



ACHTUNG: für eine Benutzungsfrequenz von 100% muß der Dip-Schalter gem. Tabelle 5 gesetzt werden.

Tab. 5

SCHRANKENMODELL	SW6
620 SR 0,8 - 2,2	ON
620 SR 0,8 - 0,8	OFF

HINWEIS: NACH JEDEM PROGRAMMIEREINGRIFF DIE RESET-TASTE DRÜCKEN

(*) **ACHTUNG:** Die Betriebslogik R (Remote) nur bei synchroner Funktion von zwei gegenüberliegenden Schranken auswählen (s. folgenden Abschnitt "SLAVE KARTE 624")

VERHALTEN DER SICHERHEITEN

In den Betriebslogiken A bzw. E ergeben sich je nach Auswahl der Pausenzeiten zwei unterschiedliche Verhaltensweisen der Sicherheiten:

- PAUSEZEITEN MIT VORBLINKEN (10-20-30-40 s): Stopp der Schließphase und Bewegungsumkehr bei Freigabe.
- PAUSEZEITEN OHNE VORBLINKEN (0-5-10-20 s): Sofortige Umkehr der Schließbewegung.

ALARMBEDINGUNGEN

Ergeben sich in folgenden Fällen:

- 1) Aktivierung des Panikschutz-Eingangs.
 - 2) Auslösung der zeitgesteuerten Sicherheitsfunktion (TIME-OUT) mit Unterbrechung des Systembetriebs bei einer Arbeitszeit über 30 s.
 - 3) Gleichzeitiges Ansprechen von zwei Endschaltern.
 - 4) Lesefehler des Mikroprozessors (Synchro).
- Der Alarmzustand wird durch eine schnelle Blinkfolge (0,25 s) Kontrolllampe (sofern angeschlossen) angezeigt.

In diesem Zustand sind sämtliche Funktionen des Steuergeräts gesperrt. Nach Behebung der Alarmursache und Druck der RESET-Taste auf dem Steuergerät erfolgt die Wiederherstellung der normalen Betriebsbedingungen.

SYSTEMVERHALTEN IN DEN EINZELNEN BETRIEBSLOGIKEN

Tab. 6 Logik A (AUTOMATIK)

Impuls / Balken-zustand	OPEN	STOP	SICHERHEITEN	PANIKSCHUTZ
geschlossen	öffnet und schließt nach Pausenzeit	keine Wirkung	keine Wirkung	Balken öffnet sich bzw. bleibt geöffnet Aktivierung des Alarmzustands (s. entsprechenden Abschnitt)
geöffnet	schließt sofort (*)	blockiert die Zählung	friert die Pausenzeit bis zur Freigabe ein	
beim Schließen	Bewegungsumkehr	blockiert	s. entsprechenden Abschnitt	
beim Öffnen	keine Wirkung	blockiert	keine Wirkung	
Stillstand	schließt sofort (*)	keine Wirkung	keine Wirkung	

Tab. 7 Logik E (HALBAUTOMATIK)

Impuls / Balken-zustand	OPEN	STOP	SICHERHEITEN	PANIKSCHUTZ
geschlossen	öffnet	keine Wirkung	keine Wirkung	Balken öffnet sich bzw. bleibt geöffnet Aktivierung des Alarmzustands (s. entsprechenden Abschnitt)
geöffnet	schließt (*)	blockiert	keine Wirkung	
beim Schließen	Bewegungsumkehr	blockiert	s. entsprechenden Abschnitt	
beim Öffnen	blockiert	blockiert	keine Wirkung	
Stillstand	schließt (*)	keine Wirkung	keine Wirkung	

(*) Schließt nach 5 s bei ausgewähltem Vorblinken

Tab. 8 Logik P (PARKEN)

diese Betriebslogik unterstützt nicht die Vorblinkfunktion

Impuls Balken- zustand	OPEN	CLOSE	STOP	PANIKSCHUTZ
geschlossen	öffnet	keine Wirkung	keine Wirkung	Balken öffnet sich bzw. bleibt geöffnet Aktivierung des Alarmzustands (s. entsprechenden Abschnitt)
geöffnet	keine Wirkung	schließt	keine Wirkung	
beim Schließen	Bewegungsumkehr	keine Wirkung	blockiert die Bewegung	
beim Öffnen	keine Wirkung	öffnet und schließt sofort	blockiert die Bewegung	
Stillstand	öffnet	schließt	keine Wirkung	

Tab. 9 Funktion Kontrollampe

BALKENZUSTAND	SCHLIESSER (*)	ÖFFNER (**)
geschlossen	aus	ein
beim Öffnen bzw. geöffnet	ein	aus
Vorblinken (falls ausgewählt) bzw. beim Schließen	blinkend	

(*) Kontrollampe an Klemmen 8-10 angeschlossen
 (**) Kontrollampe an Klemmen 9-10 angeschlossen

5.5. DREHMOMENT EINSTELLEN

Die Einstellung des von der Hydraulik übertragenen Drehmoments erfolgt anhand der zwei Bypass-Schrauben (Abb. 18).

Mit der roten Schraube wird das Drehmoment der Schließbewegung eingestellt. Mit der grünen Schraube wird das Drehmoment der Öffnungsbewegung eingestellt.

Zur Erhöhung des Drehmoments die Schrauben im Uhrzeigersinn drehen.
 Zur Verringerung des Drehmoments die Schrauben gegen den Uhrzeigersinn drehen.

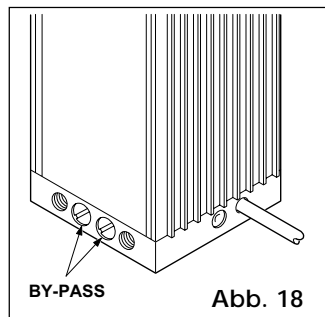


Abb. 18

5.6. BREMSUNG EINSTELLEN

- Die Bremsstärke des Schrankenantriebs 620 SR ist werkseitig eingestellt. Kleinere Justierungen können an den Regelschrauben Pos. 1, Pos. 2 in Abb. 19 vorgenommen werden. Bei Drehung im Uhrzeigersinn nimmt die Bremsstärke zu, im Gegensinn ab. ACHTUNG: Der Regelbereich beträgt eine 1/2 Schraubendrehung.
- Es liegt optimale Einstellung der Endschalternocken Pos. 3, 4 in Abb. 19 vor, wenn der betreffende Mikroschalter genau bei Erreichen des Endanschlags ausgelöst wird.

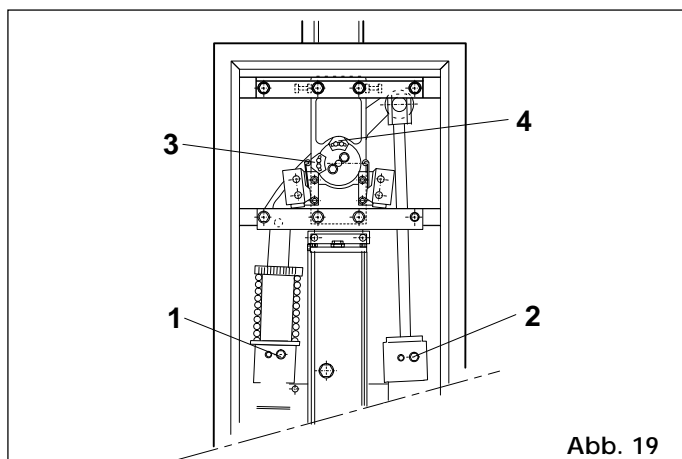


Abb. 19

5.7. ANTRIEBSPRÜFUNG

Nach der Installation den Warnaufkleber oben am Schrankengehäuse anbringen (Abb. 20). Den Antrieb sowie das angeschlossene Zubehör einer eingehenden Funktionsprüfung unterziehen.

Beim Aushändigen der Seite "Benutzerinformation" dem Kunden außerdem den vorschriftsmäßigen Einsatz und Gebrauch der Schranke schildern und auf die kritischen Gefahrenstellen des Antriebs hinweisen.

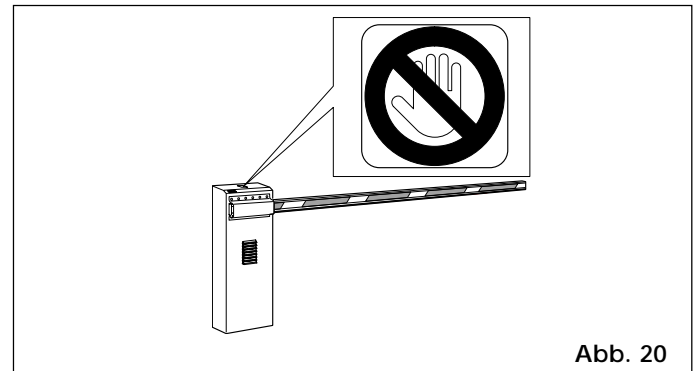


Abb. 20

6. MANUELLER BETRIEB

Sollte infolge von Stromausfällen bzw. Betriebsstörungen ein manueller Schrankenbetrieb erforderlich sein, das Entriegelungssystem wie folgt betätigen.

Es wird (serienmäßig) der dreieckige Pos. A Abb. 21 bzw. (auf Wunsch) der persönliche Schlüssel Pos. B Abb. 21 migeliefert.

Den Dreieck- bzw. persönlichen Entriegelungsschlüssel in das Schloß einstecken und um 1 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen (Abb. 21).

- Den Balken von Hand öffnen bzw. schließen.

7. NORMALEN BETRIEB WIEDERHERSTELLEN

Vor Einschalten des Verriegelungssystem die Stromzufuhr der Anlage unterbrechen, damit eine unbeabsichtigte Betätigung der Schranke verhindert wird.

A) Dreieckschlüssel (Standard):

- Schlüssel bis zum Anschlag im Uhrzeigersinndrehen und abziehen (Abb. 21 Pos. A).

B) Persönlicher Schlüssel (Sonderzubehör):

- Schlüssel bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
 - Schlüssel sehr langsam und gegen den Uhrzeigersinn bis zum Ausrastpunkt drehen (Abb. 21 Pos. B).

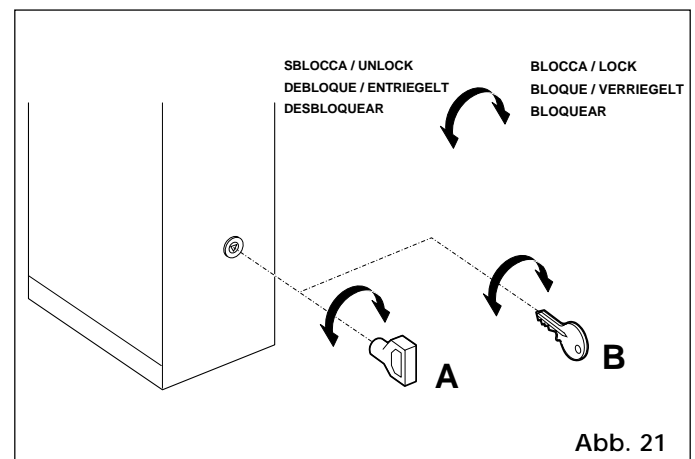


Abb. 21

8. WARTUNG

Bei der Wartung stets die Einstellung der Bypass-Schrauben, den Systemausgleich sowie die fehlerfreie Funktion der Sicherheiten überprüfen.

8.1. ÖL NACHFÜLLEN

Den Ölstand im Tankbehälter regelmäßig überprüfen. Bei einer mittleren bis niedrigen Betriebsfrequenz ist eine jährliche Kontrolle ausreichend, bei häufiger Benutzung muß die Prüfung alle 6 Monate ausgeführt werden. Der Ölstand darf auf keinen Fall unter die Marke am Meßstab fallen (Abb. 22). Zum Nachfüllen die Einfüllschraube (Abb. 22) abdrehen und Öl bis zum vorgeschriebenen Füllstand eingeben. Ausschließlich Öl der Sorte FAAC XD 220 verwenden.

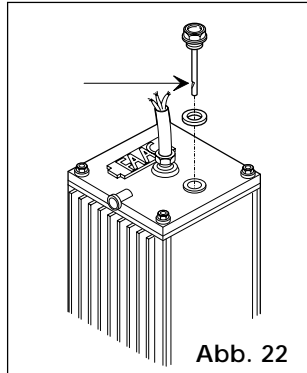


Abb. 22

8.2. ENTLÜFTEN

Bei unregelmäßiger Balkenbewegung ist die Hydraulik folgendermaßen zu entlüften:

- 1) Sicherstellen, daß die Entlüftungsschraube entfernt ist (Abb. 8).
- 2) Den Balken elektrisch betätigen:
 - beim Öffnen die Entlüftungsschraube des Kolbens mit Ausgleichfeder geringfügig lockern und dann andrehen (Abb. 1 Pos. 8)
 - beim Schließen die Entlüftungsschraube des Kolbens ohne Ausgleichfeder geringfügig lockern und dann andrehen (Abb. 1 Pos. 21).

Bei Bedarf diesen Vorgang sooft wiederholen, bis eine gleichmäßige Bewegung des Balkens vorliegt.

9. REPARATUREN

Für Reparaturen sind nur autorisierte FAAC Kundendienststellen zuständig.

10. ZUBEHÖRANGEBOT

ELEKTRONISCHE ZUSATZKARTEN

Mit den drei Karten SLAVE, FSW, RELAIS wird die Leistungsstärke des elektronischen Steuergeräts 625MPS erweitert. Die gleichzeitige Integration auf ein Steuergerät ist möglich.

Die Produktbeilagen aufmerksam lesen.

624 FSW KARTE (Abb. 23)

Die 624 FSW Karte steuert die Funktion der Lichtschranken in der Betriebslogik 'P' (Parken).

Zum Schutz des Parkbereichs vor widerrechtlicher Zufahrt bewirkt die Auslösung der Sicherheiten bei Schließen den Stopp der Bewegung und die Schließung nach Freigabe.

624 SLAVE KARTE (Abb. 23)

Mit der SLAVE Karte ist der simultane Betrieb von zwei gegenüberliegenden Schranken möglich.

Eine Schranke gilt hierbei als MASTER, die andere als SLAVE.

Die ausgegebenen Signale (Impulsgeber Öffnen,

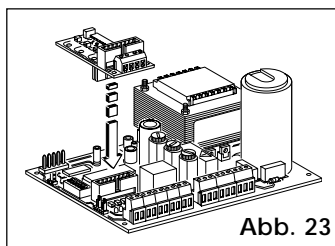


Abb. 23

Sicherheiten) werden von der MASTER Schranke verwaltet, wobei die SLAVE Schranke die gleichen Bewegungen nachvollzieht.

RELAIS KARTE (Abb. 24)

Mit der RELAIS Karte wird über am Klemmenbrett anliegende Kontakte zum jeweiligen Schranken Zustand eine Reihe von Hilfsdiensten gesteuert.

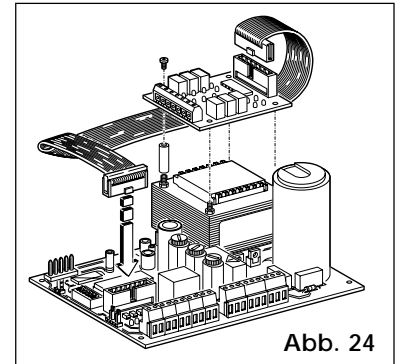


Abb. 24

AUTOMATISCHE SYSTEMENTRIEGLUNG (Abb. 25)

Durch die automatische Notentriegelung wird bei Stromausfällen die manuelle Öffnung der Schranke ohne Zugriff auf den Entriegelungshebel der hydraulischen Steuerung gesteuert. Die spezielle Hydraulik verriegelt den Balken in Öffnungsstellung.

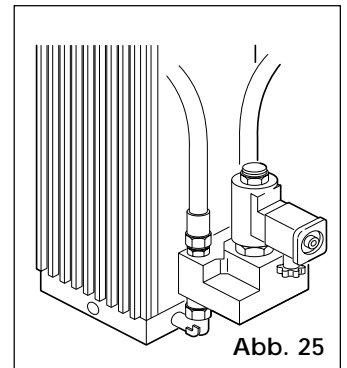


Abb. 25

SABOTAGE-SCHUTZVENTIL (Abb. 26)

Schutzfunktion der Hydraulik bei gewaltsamer Schrankenöffnung.

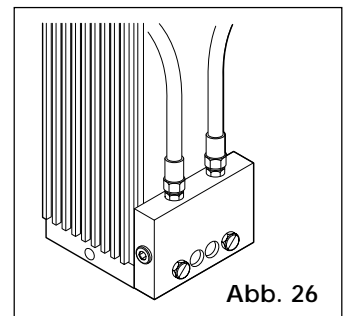


Abb. 26

STÜTZGABEL (Abb. 27)

Die Stützgabel hat eine zweifache Funktion:

- einesteils verhindert sie ein Knicken bzw. Brechen des geschlossenen Balkens bei Einwirkung endseitiger Fremdkräfte
- andernteils gewährt sie eine sichere Auflage des geschlossenen Balkens und schützt das Profil vor Durchbiegung.

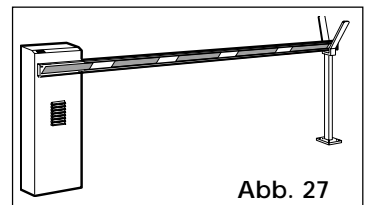
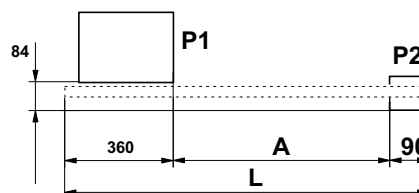


Abb. 27

AUSFÜHRUNG DER FUNDAMENTPLATTE FÜR DIE STÜTZGABEL

Es wird hierfür auf Abb. 28 verwiesen, wobei:

P1 = Fundamentplatte Schranke P2 = Fundamentplatte Stützgabel
L = Balkenlänge (in mm) A = L-450mm



Hinweis: Maßangaben in mm.

Abb. 28

Benutzerinformation

ANTRIEB 620 SR

Die Anleitungen vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durchlesen und für künftigen Bedarf aufbewahren.

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Bei fachgerechter Installation und vorschriftsmäßigem Gebrauch gewährleisten die Schrankenantriebe 620 SR einen hohen Sicherheitsgrad.

Die Beachtung einiger einfacher Verhaltensnormen kann man etwaige Gefahrensituationen weitestgehend vermeiden:

- Der Aufenthalt unter der Schranke ist streng verboten.
- Das Abstellen von Gegenständen und der Aufenthalt im Umfeld der Schranke ist nicht zulässig und Kindern sowie anderen Personen zu verbieten. Dies gilt insbesondere beim Betrieb der Schranke.
- Funksteuerungen oder sonstige Impulsgeber sind außerhalb der Reichweite von Kindern aufzubewahren, um eine unbeabsichtigte Betätigung des Schrankenanschlusses zu verhindern.
- Kindern ist das Spielen mit dem Antrieb zu untersagen.
- Den Bewegungsablauf der Schranke nicht willkürlich behindern.
- Äste oder Sträucher dürfen die Schrankenbewegung nicht beeinträchtigen.
- Die Lichtsignale müssen einwandfrei funktionieren und gut sichtbar sein.
- Die manuelle Betätigung der Schranke darf erst nach der Entriegelung erfolgen.
- Bei Betriebsstörungen die Schranke zwecks Durchfahrt entriegeln und den technischen Eingriff des qualifizierten Fachpersonals abwarten.
- Nach Schaltung auf den manuellen Betrieb muß die Anlage vor Wiederaufnahme der normalen Funktion von der Stromversorgung getrennt werden.
- Die Umrüstung jeglicher Antriebskomponenten ist strikt verboten.
- Auf keinen Fall eigenmächtige Reparaturen bzw. Eingriffe vornehmen, sondern damit ausschließlich qualifiziertes FAAC Fachpersonal beauftragen.
- Die Funktionstüchtigkeit von Antrieb, Sicherheitsvorrichtungen und Erdungsanlage mindestens alle 6 Monate durch Fachpersonal überprüfen lassen.

BESCHREIBUNG

Bei den Schrankenantrieben 620 SR handelt es sich um ideale Systeme zur Zufahrtskontrolle von Fahrzeugen mit Balkenlängen bis zu 3 Metern sowie mittlerer-niedriger Benutzungsfrequenz.

Im Schrankengehäuse befindet sich der Antrieb mit elektronischem Steuergerät und zwei Plungerkolben, die über einen Kipphebel die Balkendrehung einleiten. Der Balken wird durch die an einem Plungerkolben angebrachte Ausgleichfeder im Gleichgewicht gehalten.

Der Balken besteht aus einem weiß lackierten Aluminiumprofil mit roten Rückstrahlern für eine mühelose Sichtbarkeit auch bei Dunkelheit.

Die Schranke wird durch ein elektronisches Steuergerät mit witterungsgeschütztem Kasten im Schrankengehäuse gesteuert.

Der Balken ist in der Regel horizontal geschlossen.

Bei Empfang eines Öffnungssignals durch die Funksteuerung bzw. sonstige Impulsgeber betätigt das elektronische Steuergerät die Hydraulik und bewirkt somit eine Balkendrehung um 90° in vertikale Öffnungs- bzw. Durchfahrtsstellung.

Im automatischen Betrieb schließt die Schranke selbsttätig nach Ablauf der ausgewählten Pausenzeit.

Im halbautomatischen Betrieb schließt die Schranke dagegen erst nach Abgabe eines weiteren Schließsignals.

Ein in der Schließphase erteilter Öffnungsimpuls hat stets die Bewegungsumkehr zur Folge.

Ein Stoppimpuls (sofern vorgesehen) bewirkt stets den Stillstand der Bewegung.

Über das genaue Verhalten der Schranke in den einzelnen Betriebslogiken gibt der Installateur gern Auskunft.

Die Sicherheitsvorrichtungen der Schranke (Lichtschranken) steuern die Bewegungsumkehr während der Schließphase bei einem Hindernis im Wirkungsbereich der Lichtschranken.

Die Antriebe 620 SR sind serienmäßig mit einem Einklemmschutzsystem zur Begrenzung des Drehmoments an die Schranke ausgerüstet.

Die Hydraulik sichert die Verriegelung der Schranke in jeder Position.

Für die manuelle Öffnung ist daher das entsprechende Entriegelungssystem zu betätigen.

Das Lichtsignal zeigt die ablaufende Schrankenbewegung an.

MANUELLER BETRIEB

Sollte infolge von Stromausfällen bzw. Betriebsstörungen ein manueller Schrankenbetrieb erforderlich sein, das Entriegelungssystem wie folgt betätigen.

Es wird (serienmäßig) der dreieckige bzw. (auf Wunsch) der persönliche Schlüssel mitgeliefert.

- Den Dreieck- (Abb.1) bzw. persönlichen Entriegelungsschlüssel (Abb.2) in das Schloß einstecken und um 1 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen.
- Den Balken von Hand öffnen bzw. schließen.

NORMALEN BETRIEB WIEDERHERSTELLEN

Vor Einschalten des Verriegelungssystem die Stromzufuhr der Anlage unterbrechen, damit eine unbeabsichtigte Betätigung der Schranke verhindert wird.

Dreieckschlüssel (Standard):

- Schlüssel bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen und abziehen.

Persönlicher Schlüssel (Sonderzubehör):

- Schlüssel bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
- Schlüssel sehr langsam und gegen den Uhrzeigersinn bis zu I Ausrastpunkt drehen.

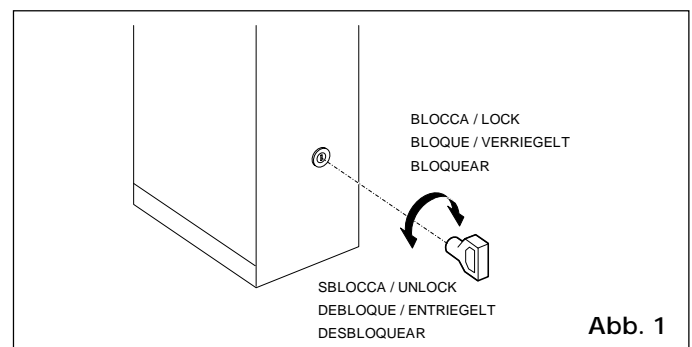


Abb. 1

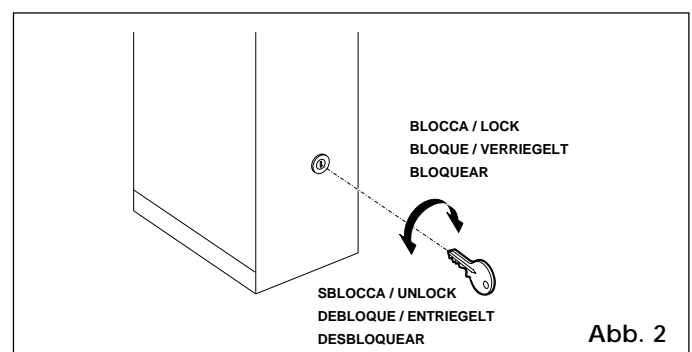


Abb. 2